

**Protokoll der 50. Konferenz der Europaminister und –senatoren  
der deutschen Länder am 8. Juli 2010 in Berlin**

**TOP 1        Begrüßung**

Die Vorsitzende, Staatsministerin Müller, heißt alle Teilnehmer der Konferenz der Europaminister und –senatoren der deutschen Länder (EMK) in der Vertretung des Freistaats Bayern in Berlin willkommen. Sie begrüßt insbesondere die Gäste der Konferenz, den belgischen Botschafter Mark Geleyn und den Staatssekretär im Auswärtigen Amt (AA) Dr. Wolf-Ruthart Born.

Frau Staatsministerin Müller dankt ihrem Amtsvorgänger, Minister Prof. Dr. Reinhard, für die engagierte Vorsitzführung in politisch turbulenter Zeit. Minister Prof. Dr. Reinhard gibt eine Rückschau auf die baden-württembergische Vorsitzzeit, die durch wesentliche Themen wie die durch das Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts ausgelöste Lissabon-Begleitgesetzgebung, die EU2020-Strategie oder auch die Zusammensetzung der neuen Kommission geprägt gewesen sei. Als Symbol der Stabübergabe überreicht er die Vorsitzglocke an Frau Staatsministerin Müller.

**TOP 2        Gespräch mit Botschafter Mark Geleyn**

Botschafter Geleyn skizziert den politischen Kontext, in den die belgische Ratspräsidentschaft (BEL-Präsidentschaft) fällt: Er erwähnt die zurückliegenden Turbulenzen der Wirtschaftskrise, in der die Regierungen oft binnen Stunden über Milliarden entscheiden mussten. Darüber hinaus gelte es, die mit dem Vertrag von Lissabon (VvL) neu geschaffenen Institutionen zu implementieren, und das in einem politischen Kontext, in dem nicht klar sei, wo das neue institutionelle Gleichgewicht liegen solle.

Eine eigene belgische Agenda zur BEL-Präsidentschaft gebe es nicht. Diese bestehe vielmehr aus dem aktuellen Themenkatalog der Europäischen Union. Das veröffentlichte Präsidentschaftsprogramm sei im Grunde ein Kompendium der aktuellen Ziele, welche die Union erreichen wolle. Darüber hinaus gehe Belgien

(BEL) von einer starken Führungsrolle des Ratspräsidenten Van Rompuy sowie der Hohen Vertreterin (HV'in) Cathrine Ashton aus.

Roter Faden der BEL-Präsidentschaft sei vor allem die Ausführung des VvL und der neuen Institutionen, das Finden eines neuen Gleichgewichts der Institutionen. Ziel sei es, die neuen Institutionen (insbes. EAD) bis Ende des Jahres einsatzbereit zu bekommen. Der Ratspräsident sowie die HV'in müssten die Kompetenzen erhalten, die sie brauchen. Dafür sei ferner notwendig, dass sich die jeweiligen sechsmonatigen Präsidentschaften langsam zurückziehen.

Die Aufgabe der HV'in erweise sich als sehr schwierig. Sie habe daher um Unterstützung geworben, damit der Auswärtige Dienst und die politische Zusammenarbeit funktionieren könne. Dies sicherzustellen, sei der belgischen Ratspräsidentschaft ein besonderes Anliegen.

In den zu entscheidenden Wirtschaftsfragen verstehe sich die belgische Ratspräsidentschaft als Vermittler und Begleiter der Debatten. Den Vorsitz habe der Präsident des Europäischen Rates Van Rompuy. Er führe die Debatten in seiner Taskforce. Belgien werde zwar daran teilnehmen und prüfen, ob die Präsidentschaft hier einen Beitrag leisten müsse. Allerdings beabsichtige BEL, sich insoweit als Leiterin der Diskussion zurückzuziehen.

Zum Thema Wirtschaftskrise erläutere Botschafter Geleyn, dass sich Belgien für stärkere Kontrollen der Finanzen und eine bessere Finanzaufsicht einsetzen werde. Nach dem sehr schwachen Ergebnis von Toronto würde Belgien eine EU-Initiative zur Finanztransaktionssteuer oder zu einer Bankenabgabe mittragen.

Botschafter Geleyn stellt heraus, dass der Begriff der Wirtschaftregierung mittlerweile in aller Munde sei. Noch vor einem Jahr sei lediglich von „Koordinierung“ gesprochen worden. Was genau unter einer Wirtschaftregierung zu verstehen sei, sehe derzeit jedes Land noch unterschiedlich.

Prof. Dr. Reinhart (BW) hinterfragt den Vorschlag zur Schaffung eines permanenten Krisenfonds und erkundigt sich nach der Haltung der BEL-Präsidentschaft zu staatlichen Insolvenzverfahren. Botschafter Geleyn erwiderte, dass man keinen Fonds für permanente Krisen benötige und keine Transferunion gründen dürfe. Belgien sei sehr froh, dass Deutschland auf Haushaltskonsolidierung poche.

Senator Dr. Loske (HB) sieht den Themenkomplex der europäischen Klimapolitik als weiteres Kernthema an, das es zu diskutieren gelte. Botschafter Geleyn bekräftigt dies und verweist auf den informellen Rat noch vor der nächsten Weltklimakonferenz in Cancun.

Staatssekretär Dr. Klär (RP) weist darauf hin, dass die EU bereits eine Transferunion sei. Hinsichtlich staatlicher Insolvenzverfahren bestehe ein breiteres Meinungsspektrum zwischen den Ländern.

### **TOP 3          Gespräch mit Staatssekretär Dr. Wolf-Ruthart Born**

Staatssekretär Dr. Born gibt einen Überblick über die Themen, die sich als Schwerpunkte der nächsten sechs Monate abzeichnen. Dazu zählen neben den Arbeiten an der Reform der Währungsunion (Van Rompuy Gruppe), die Vorbereitung des G20-Treffens in Seoul, die Vorbereitung der Klimakonferenz in Cancun, die Umsetzung der EU2020-Strategie sowie die Behandlung der Fortschrittsberichte beim Thema Erweiterung.

Die BEL-Präsidentschaft habe sich zum Ziel gesetzt, sich in das Gefüge der „Lissabon-Institutionen“ einzuordnen und so auch stilbildend für zukünftige Präsidentschaften zu sein. BEL verstehe sich dabei auch als „Dienstleister“ für die permanenten Vorsitzenden Van Rompuy und Ashton. Für diese Herangehensweise habe die BEL-Präsidentschaft die volle Unterstützung Deutschlands.

Erster Höhepunkt der BEL-Präsidentschaft werde der Europäische Rat (ER) am 16. September 2010 unter Teilnahme der Außenminister sein. Hauptthemen werden die Strategischen Partnerschaften mit China und Indien sein. Ziel solle

eine kohärentere Gestaltung der Beziehungen sein. Am 28./29. Oktober 2010 sei dann ein weiterer ER vorgesehen, in dessen Mittelpunkt die Vorlage des Berichts der „Van Rompuy-Gruppe“ stehen werde. In Anlehnung an die Themenliste des ER am 17. Juni 2010 werde es wohl im Wesentlichen um die Schärfung des Stabilitätspakts, eine bessere Abstimmung der Wirtschaftspolitik zur Beseitigung von Ungleichgewichten sowie einen dauerhaften Mechanismus zur Krisenbewältigung gehen. Weiteres Thema dürfte die Vorbereitung des G20-Gipfels in Seoul sowie der Klimakonferenz von Cancun sein. Wichtige Kernfragen in Cancun seien insbesondere die Emissions-Minderungsbeiträge der Industrieländer, die verpflichtenden Minderungsbeiträge von Entwicklungsländern sowie die Zukunft des Kyoto-Protokolls. Staatssekretär Dr. Born sieht hier die Aufgabe der BEL-Präsidentschaft, Positionen der EU-Mitgliedstaaten, insbesondere zur Frage des Übergangs auf ein 30-Prozent-Minderungsziel, zusammenzuführen. Die Themen für den Dezember-ER stünden noch nicht endgültig fest. Allerdings sei absehbar, dass das Thema „Innovation“ im Kontext der neuen EU2020-Strategie vertieft beraten werden wird. Auch solle schon zum Ende des Jahres eine erste Zwischenbilanz der Strategie Europa 2020 erfolgen.

Im Zusammenhang mit der Behandlung der institutionellen Themen weist Staatssekretär Dr. Born darauf hin, dass zunächst der EAD im Vordergrund stünde. Aber auch die Europäische Bürgerinitiative werde im Rat für Allgemeine Angelegenheiten (RfAA) weiter behandelt. Beratungsbedarf bestehe auch hinsichtlich des absehbaren neuen Rahmenabkommens zwischen der Europäischen Kommission (KOM) und dem Europäischen Parlament (EP).

Staatssekretär Dr. Born geht auf verschiedene Aspekte der Einzeldossiers des belgischen Programms ein. Er hebt hervor, dass mit dem für Herbst angekündigten „budget review“ eine umfassende Evaluierung des EU-Budgets bevorstehe. Die Vorschläge der KOM werden sicherlich kontrovers diskutiert werden müssen. Staatssekretär Dr. Born teilt mit, dass sich die Bundesregierung mit einer Stellungnahme zur Mitteilung der KOM an dem Verfahren beteiligen werde. Ferner informiert er darüber, dass das AA über eine Software verfüge, mit der die Aus-

wirkungen der Reformvorschläge auf den neuen Finanzrahmen errechnet werden könnten. Er bietet den Ländern an, ihnen dieses Modell bei Interesse vorzustellen.

Staatssekretär Dr. Born berichtet über die Verhandlungen mit den Beitrittskandidaten Mazedonien, Kroatien, Türkei, Serbien, Island.

Die Vorsitzende bedankt sich für das Angebot an die Länder, nähere Informationen zum Berechnungsmodell des AA zum Finanzrahmen zu erhalten.

Staatssekretärin Helbig (BE) erkundigt sich nach den nationalen Strategien zur Umsetzung der EU2020-Strategie. St Dr. Born erwidert, dass es aktuell noch Gespräche in der Bundesregierung gebe, die das Kernziel der Steigerung der Energieeffizienz um 20% betreffe. In Bezug auf das Bildungsziel, die Anzahl der Hochschulabgänger sowie vergleichbarer Abschlüsse auf 40% zu steigern, gebe es noch Gespräche mit den Ländern, die sich lieber im Hinblick auf die Hochschulanfänger verpflichten wollten.

Staatssekretär Dr. Bernhardt (SN) fragt nach der künftigen Höhe der EU-Strukturfördermittel. StS Dr. Born geht von einem insgesamt gleich bleibendem Mittelvolumen aus. Die Reduzierung der Förderung in den alten Mitgliedsstaaten würde durch eine mögliche Erhöhung der Fördermittel in den neuen Mitgliedsstaaten (bis zu 40 Mrd. EUR) wieder wettgemacht.

#### **TOP 4        Verschiedenes**

Die Vorsitzende lädt alle Teilnehmer und ihre Mitarbeiter ein, Anregungen und Vorschläge für das gemeinsame Arbeitsprogramm der Europaminister und –senatoren für 2010/2011 einzubringen. Viele Themen seien durch die europäische Agenda vorgegeben; der Vorsitz sehe hier insbesondere die Schwerpunkte Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspakts, Reform des EU-Finanzsystems und Zukunft der EU-Strukturpolitik.

Die Vorsitzende informiert die Teilnehmer über Zeit und Ort der ersten regulären EMK-Sitzung am 27./28. Oktober 2010 in Waldsassen.